Bundesstelle für Sektenfragen
„Glaubensfreiheit versus Kindeswohl“
Online-Tagung am 22.11.2024

Handout/Matthias Herzog

"Silent Radikalisierung[1]“ & Kindeswohl: Merkmale radikalisierter familiärer Kommunikation

"Silent Radikalisierung“ wird als Phänomen des Strukturwandels (Mensch, Umwelt) verstanden. Am Beginn dieser Radikalisierungsform entkoppeln sich Familien von gesellschaftlichen Strukturen und schließen sich ideologischen[2] Gemeinschaften mit geringer Komplexität an. In einem zunehmenden Ausmaß wird die offene Gesellschaft (Popper, 2003) als Bedrohung oder gar feindschaftlich wahrgenommen. Für Kinder und Jugendliche kann das bedeuten, dass sie nicht ausreichend an gesellschaftlichen Strukturen (Bildung, Politik, Recht,...) teilhaben können und sie keinen oder einen nur eingeschränkten Zugang zur gesellschaftlichen Grundversorgung (psychische und körperliche Gesundheit) haben. Kinder werden dann zu einem wichtigen Bestandteil der ideologischen Gemeinschaft im Ressentiment bzw. Spannungsfeld gegenüber der offenen Gesellschaft.

Bei der Begutachtung von radikalisierter, familiärer Kommunikation wird die Gemeinschafts- von der Familienebene unterschieden. Ideologische Gemeinschaften sind in der heutigen Zeit mitunter an mehreren Orten ansässig und haben digitale Resonanzräume (Internet). Auf der Familienebene erfolgt die Begutachtung ähnlich wie bei herkömmlichen familienpsychologischen Begutachtungen. Auf der Gemeinschaftsebene sind die theoretischen Kategorien: Macht, Nähe/Distanz, Bildung sowie Ideologie hilfreich. Wechselwirkungen (zirkuläre Kausalität) innerhalb der vier Kategorien müssen betrachtet werden. Die Emotionsregulierung, die Kindern und Jugendlichen modellhaft vorgelebt wird, wird ebenfalls erfasst. Der Sprachgebrauch einer Gemeinschaft wird auf das Vorhandensein von Sprachverdrehung analysiert. Durch Sprachverdrehung lernen Kinder und Jugendliche mitunter Konnotationen, die außerhalb der Gemeinschaft zu Missverständnissen – „einem sich fremd fühlen“ – führen können. Dadurch wird die Verbundenheit mit der Gemeinschaft gestärkt und die Teilhabe am gesamtgesellschaftlichen System geschwächt. Kindeswohlgefährdung (KWG) korreliert wahrscheinlich mit der Systemgrenze einer Gemeinschaft, wobei zwischen offenen, halboffenen und geschlossenen Systemen unterschieden werden kann.

Hinweise zu KWG aus der deutschen Rechtsprechung (nach Salzgeber, 2024:745):

- Wenn das Kind durch die Einbindung in die Religionslehre der Zeugen Jehovas völlig vereinnahmt und allen Entscheidungsmöglichkeiten beraubt wird oder sonstige Entwicklungs- oder Eingliederungsschwierigkeiten festgestellt werden.
- Wenn festzustellen ist, dass ein Elternteil das Kind zu einer fanatischen Haltung gegenüber anderen Glaubensrichtungen erzieht und es auf andere dem

[1] © Herzog, Vortrag „Silent Radikalisierung“ und Kindeswohl – Merkmale von Familien mit radikalisierten Eltern, BÖP/Fachsektion Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie am 28.02.2024.
[2] Ideologien sind nach Flick (1995:45) „geordnetes Wissen mit Wahrheitsanspruch, vorurteilsvoll und nicht hinterfragbar.“

Kindeswohl widersprechende Weise in eine starke Abhängigkeit von ihrer Glaubensgemeinschaft bringen will.

- Wenn nach konkreter Einzelfallprüfung aus der Glaubenszugehörigkeit schädliche Auswirkungen auf das Kindeswohl festzustellen sind, etwa durch einen repressiven Erziehungsstil, der die Gefahr birgt, dass das Kind in eine gesellschaftliche Außenseiterrolle gerät oder sich eine unreflektierte oder intolerante Haltung gegenüber anderen Glaubensrichtungen aneignet, …

Ausblick: Politische- und Bildungssysteme sollten sich mit folgender Frage auseinandersetzen: Welche Angebote gibt es für Kinder und Jugendliche, um sozialen Halt in der modernen Gesellschaft zu bekommen. So könnte „Silent Radikalisierung“ vorgebeugt werden.

Weiterführende Literatur:

Flick (Hrsg.). (1995). Psychologie des Sozialen. Repräsentationen in Wissen und Sprache. Hamburg: Rowohlt Verlag.

Herzog & Ramsauer (2024). Familiengerichtliche Beurteilung religiöser Gemeinschaften. Zeitschrift für Religion und Weltanschauung (ZRW), Seite 411 – 425.

Pohl & Wiedemann (2023). Zwischen den Welten: Filterblasenkinder verstehen und unterstützen. Vandenhöck.

Popper (2003). Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Band I (8. erw. Auflage). Tübingen: Mohr Siebeck.

Salzgeber (2024). Familienpsychologische Gutachten (8. Aufl.). C.H.Beck.